

ter G e r h a r d

Iserlohn, den 14. September 1956

Wallstrasse 34

Sehr geehrter Herr Belusa!

Bezugnehmend auf meine Hinweise anlässlich einer Zeugenvernehmung vor dem Landgericht Arnsberg betr. der hochbetagten Frau Wwe. Johanna Becker, die frühere Ehefrau des verstorbenen Sanitätsrat Dr. med. Diedrich Becker, überreiche ich Ihnen auftragsgemäss deren Schreiben mit der eidesstattlichen Erklärung des Herrn Alexander Weydekamp, Iserlohn, mit der Bitte, in Anbetracht des hohen Alters der rassistisch Verfolgten, Frau Wwe. Johanna Becker, die Sache dringend zu erledigen.

Aufklärend möchte ich noch bemerken, dass Herr Alexander Weydekamp über jeden Zweifel erhaben ist, seine Person steht im besten Leumund.

Ich selbst habe jahrelang als Stadtverordneter in Iserlohn mit ihm zu tun gehabt.

Herr Alexander Weydekamp ist auf Grund seiner jahrzehntelangen Tätigkeit Ehrenvorsitzender des Roten Kreuzes vom Stadt- und Landkreis Iserlohn.

Die Wiedergutmachungsstellen und auch die Verwaltungen in Iserlohn sowie die gesamte Öffentlichkeit werden jederzeit die Lauterkeit seiner Gesinnung und seiner Angaben in vorliegender Sache bestätigen müssen. Herr Weydekamp ist sehr gewissenhaft.

Frau Wwe. Johanna Becker hat mich gebeten, Ihnen die Sache zu übersenden, da sie infolge ihres sehr schlechten Gesundheitszustandes eine Zeitlang bei Verwandten in Mannheim ist.

Aufklärend möchte ich Ihnen persönlich noch folgendes sagen. Der am 30. 11. 1950 verstorbene Sanitätsrat Dr. Becker wurde nach jahrzehntelanger Tätigkeit im Krankenhaus "Bethanien" Iserlohn entlassen, weil er mit einer Halbjüdin verheiratet war. Die massgebenden Personen des Vorstandes des Krankenhauses waren fanatische Nationalsozialisten.